

Bischof Dr. Dr. h.c. Markus Dröge

Grußwort

Eröffnung des Dorfkirchensommers

Dorfkirche Groß-Glienicke

5. Mai 2018

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrte Frau Landtagspräsidentin Stark,
sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde des Dorfkirchensommers,
liebe Schwestern und Brüder, die sich für den Dorfkirchensommer engagieren,
verehrte Gäste,

I.

Ich freue mich, die diesjährige Eröffnung des Brandenburger Dorfkirchensommers heute mit Ihnen hier in Groß Glienecke feiern zu können.

Der Dorfkirchensommer hat viele Sympathien, viele Liebhaber und viele Engagierte. Gäste von nah und fern schätzen die vielfältigen Angebote:

Ausstellungen und Konzerte, Vorträge und Lesungen, Führungen und Exkursionen, Feste und nicht zuletzt Gottesdienste, die in einem reichhaltigen Programm zusammengestellt sind. Das Programm ist auch in diesem Jahr wieder sehr beeindruckend!

Unterschiedlichste Veranstaltungsformate locken ganz verschiedene Menschen

in die Kleinode, die unsere Brandenburgische Kulturlandschaft so reich machen. Es ist schön zu sehen, wie sich Menschen begeistern lassen, welche Ideen sie einbringen, um ihre Kirche in einem besonderen Licht da stehen zu lassen. Sie tragen mit dazu bei, die kulturellen und religiösen Schätze Brandenburgs präsent zu halten und weiterzuvermitteln.

Die vielen Dorfkirchen unserer Landeskirche bekommen dadurch den ganzen Sommer über zusätzliches Leben und eine überregionale Ausstrahlung.

II.

Von den gut 2000 Kirchen in unserer Landeskirche sind ca. 1.600 in Dörfern, also „Dorfkirchen“, von denen allerdings ca. 200 wegen ihrer Größe oder ihres Baustils nicht der Typik „Dorfkirche“ entsprechen. Von diesen Kirchen war im Jahr 1995 fast die Hälfte wegen des Bauzustandes im Bestand gefährdet. Mittlerweile sind über 1.400 Dorfkirchen in Brandenburg bereits restauriert und gesichert worden. Das ist eine Erfolgsgeschichte, die mich immer wieder mit Freude und Dankbarkeit erfüllt. Viele Akteure haben dazu beigetragen, dass dieser große Schatz unserer Kirche gesichert werden konnte und in neuem Glanz erstrahlt. Das Land Brandenburg hat daran ebenso Anteil wie die Kirche, Kommunen wie Kirchengemeinden, Kirchbauvereine und Förderkreise, Menschen vor Ort wie Ehrenamtliche, die sich über ihren Ort hinaus engagieren. Es gibt erfreulich viele Menschen, denen ihre Kirche am Herzen liegt. Ich bin immer wieder begeistert zu sehen, wie viel Engagement Christen und Nichtchristen aufbringen, um in gemeinsamer Anstrengung die Kirchen zu bewahren. Die Aussagekraft dieser Gebäude, ihre Sonderstellung gegenüber anderen Zeugnissen der Baukunst, muss bewahrt werden. Ihre Erkennbarkeit und eindeutige Identifikation muss auch für zukünftige Generationen erhalten bleiben. Deshalb bin ich dankbar, dass auch für die Kirchen, die noch niemand aus dem Dornröschenschlaf erwecken konnte, gegenwärtig gemeinsam nach Lösungen gesucht wird.

III.

Im Zeitmagazin dieser Woche ist in der Deutschlandkarte grafisch dargestellt, welche Formen die Dörfer in welcher Region Deutschlands haben. In Brandenburg ist die häufigste Siedlungsform neben den Gutsdörfern das Angerdorf. Um einen ovalen Dorfplatz, auf dem sich Löschteich, Kirche und Friedhof befanden, wurden die Häuser des Dorfes gebaut. Es ist eine ansprechende Struktur, die in vielen Dörfern nach wie vor auch gut sichtbar ist. Die Kirche steht in der Mitte. Sie ist der Ort, in den Menschen seit vielen hundert Jahren ihre Freuden und ihre Ängste getragen haben. Sie ist das Gebäude, dessen Glocken die gemeinsame Zeit strukturieren. Sie ist der Ort, in dem sich die Dorfgemeinschaft versammelt hat, in dem um Segen gebetet und für die Ernte gedankt wurde. Ihre Mauern bewahren die Gebete der Menschen, ihre Gesänge, ihre Trauer und ihre Freude. Sie bewahren die Tradition dieses Ortes, zeugen von der Ortsgemeinschaft und den Familien, die die Gemeinschaft prägen. Sie sind Zeugnis der Kunst- und der Glaubensgeschichte des Ortes. Es sind also Räume mit einer besonderen Aura. Die Kirchen in der Mitte des Ortes sind und bleiben ein Hinweis darauf, dass es neben den alltäglichen Fragen des Lebens auch noch andere, unser Leben entscheidend bestimmende Dimensionen gibt. Deshalb freue ich mich über jede Gelegenheit, zu der die Kirche für die heutige Dorfgemeinschaft wieder ins Zentrum ihres Lebens rückt.

IV.

Die Einwohnerstruktur der Dörfer hat sich verändert. Viele Dörfer leiden unter dem Wegzug von Bewohnern. Junge Menschen ziehen weg in Regionen, in denen sie besser Ausbildung und Arbeit finden können. Gleichzeitig bleibt die Liebe und die Verbundenheit mit ihrer Heimat. Und an manchen Stellen kehren auch Menschen zurück. Zugleich werden viele Häuser in den Dörfern saisonal oder am Wochenende bewohnt. In den Dörfern sind so weniger Menschen als früher, die hier ihren Lebensmittelpunkt haben, an dem sie wohnen und arbeiten.

Dafür gibt es mehr Menschen als früher, die ihren Urlaub, ihre Freizeit, ihr Wochenende in der schönen Brandenburger Landschaft verbringen.

Für beide Gruppen sind die kulturellen Veranstaltungen da. Sie verbinden das Engagement und das kulturelle Schaffen der Menschen, die in den Dörfern leben, mit dem Interesse der Freizeitsuchenden. Es ist ein Verdienst des Brandenburger Dorfkirchensommers, hier einen Raum der Begegnung zu schaffen.

V.

Der Brandenburger Dorfkirchensommer ist eine Erfolgsgeschichte. Gäbe es ihn nicht, müssten wir ihn schnellstens ins Leben rufen.

Ich möchte an dieser Stelle ausdrücklich all denjenigen danken, die diese Initiative gegründet haben, über Jahre am Leben erhalten und engagiert weiterführen. Stellvertretend für alle nenne ich das Dorfkirchensommer Team, bestehend aus Frau Dagmar Gefaeller, Frau Kara Huber, Frau Antje Leschonski, Frau Ilse Matiebel und Frau Katrin Tjaden.

Ihnen und den vielen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in unseren Gemeinden, und dazu selbstverständlich den vielen Gästen, die sich in diesem Jahr werden einladen lassen, eine Veranstaltung zu besuchen, wünsche ich viel Freude an dem reichhaltigen Programm.

Gottes Segen und viel Freude beim Dorfkirchensommer 2018!